

Für die Kunst!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 49

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine Anzahl der angekauften Plastiken: Frauenkopf in Gips von Morach, in Bronze von Hs. J. Meyer, Zebra von Chr. Lauener, Reiter von Zanini, Knabenbüste von Hans Hippele und Fischotter von R. Wening. Quelques acquisitions de la Municipalité. Deux têtes de femmes, l'une, un plâtre de Morach, l'autre, un bronze de H.-J. Meyer, un zèbre de Chr. Lauener, un cavalier de Zanini, un buste d'enfant de H. Hippele et une loutre de R. Wening.



Die Stadt Zürich ist im Besitze von über 1200 Gemälden und Plastiken, die sie seit fünf Jahren zur Förderung der Kunst von Zürcher Künstlern angekauft hat. Schöne Kunstwerke schmücken nun die leeren Wände und die Aktenschränke der städtischen Amtsräume. Architekt Pippert vom Hochbauamt placiert hier ein Stilleben von Max Truninger und eine Knabenbüste von H. Hippele. Der Bürovorsteher darf, wenn er Kunstverständnis besitzt, dabei seine Wünsche geltend machen.

En cinq ans, la ville de Zurich a acheté plus de 1200 tableaux et sculptures destinées à la décoration des locaux et bureaux officiels. On voit ici une nature morte de Truninger et un buste d'enfant d'Hippele que l'architecte Pippert vient de placer dans le bureau d'un fonctionnaire. Lequel fonctionnaire, même s'il n'a pas de grandes compétences artistiques, est toujours autorisé à donner son avis et à formuler ses préférences.



Ueber 200 Künstler haben ihre Werke der Stadt eingeschickt. Hier werden sie von der Jury ausgesiebt. Von links: Bildhauerin J. Schär-Krause, Kunstmaler H. Appenzeller (verdeckt), Bildhauer H. Haller (Präsident der Jury), Graphiker W. Roshardt und Kunstmaler K. Hügin, unter Beistand des Architekten Pippert vom städtischen Hochbauamt und des Dr. Bosshard, Sekretär des Stadtpräsidenten. Nachher werden nur die ausgewählten Bilder aufgehängt und den zur Besichtigung erscheinenden Stadträten zur Annahme empfohlen.

Le jury siège. De gauche à droite: Madame Schär-Krause, sculpteur; MM. H. Appenzeller, peintre; H. Haller, sculpteur, président du jury; W. Roshardt, dessinateur; K. Hügin, peintre; Pippert, architecte; Dr. Bosshard, secrétaire du maire de Zurich.

FÜR DIE KUNST!

PHOTOS GUGGENBÜHL-PRISMA

Der Zürcher Stadtrat hat auch dieses Jahr wieder zur Förderung der Kunst einen Kredit von Fr. 25 000.— bewilligt für den Ankauf von Werken derjenigen Maler, Bildhauer, Graphiker und Kunstgewerbler, die in Zürich verbürgert oder seit 1934 niedergelassen sind. Die Arbeiten mußten, abgesehen von Zeichnungen, Radierungen und kunstgewerblichen Arbeiten, einen Minimalwert von 500 Fr. besitzen und dürften nicht mehr als 2500 Fr. kosten. Von 22 Malern und 9 Bildhauern, deren Werke vor der gestrengen Jury Gnade fanden, nennen wir u. a. Dreher, Guggenheim, Huber, Tschärner, C. Schmid, Müller Otto, Aeschbacher, Conne. Die Stadt wird mit den erworbenen Gemälden und Plastiken die kahlen

Zimmerwände der städtischen Amtshäuser sowie die Lehrerzimmer der Schulhäuser schmücken.

Encourager les Beaux-Arts

Cette année, comme les précédentes, la Municipalité de Zurich a consacré un crédit de 25 000 francs à l'achat de tableaux, gravures et sculptures d'artistes zurichois ou domiciliés dans ce canton dès 1934. Plus de 200 envois sont parvenus au jury qui a retenu les œuvres de 22 peintres et 9 sculpteurs, œuvres destinées à la décoration des locaux officiels et des salles des maîtres des écoles.